



Stephanie Bendrat (links) hat heuer noch einiges vor.

– Foto: Robert Katzenbeisser

## Stephanie Bendrat hat große Ziele

Hürdensprinterin will in Peking starten und Österreicherin werden

**Laufen.** Leichtathletin Stephanie Bendrat aus Laufen hat in diesem Jahr zwei große Ziele. Zunächst gilt es für die 24-Jährige, sich sportlich für die Freiluft-WM in Peking zu qualifizieren. Ihr zweites Ziel liegt dagegen nicht im sportlichen Bereich. Bendrat will österreichische Staatsbürgerin werden. Mittlerweile hat sie den dritten Antrag dazu gestellt.

„Ich studiere und lebe in Österreich und starte auch für einen Salzburger Verein. Daher ist es für mich die österreichische Staatsbürgerschaft nur logisch“, betont die angehende Juristin. Bendrat will bei der WM in Peking und vor allem im nächsten Jahr bei Olympia in Rio für Österreich an den Start gehen.

Sportlich hat sie alles dafür getan, nun soll es auch von Behördenseite klappen. Die abgelaufene Hallensaison ist für sie rundum positiv verlaufen. Mit 8,13 s über 60 m Hürden schaffte sie nicht nur einen neuen Salzburger Landesrekord sondern auch ihren internationalen Durchbruch. Auftritte in Stockholm und Malmö verschafften ihr große Aufmerksamkeit. „Dass es so gut klappt, hätte ich nicht zu träumen gewagt“, meint die Wahl-Salzburgerin.

Ihre jüngste Leistungssteigerung führt sie auf konsequentes Training zurück. Zudem habe sie gelernt, auf ihren Körper zu achten. Geärgert hat sie sich über die verpasste Teilnahme an den Hallen-Europameisterschaften in Prag. Obwohl sie das Limit dafür er-

bracht hatte, scheiterte der Start an der fehlenden Einbürgerung. „Jetzt, wo ich das Limit für die EM gelaufen bin, wird meine Einbürgerung hoffentlich mehr Beachtung finden“, so die Sportlerin.

So bereitet sich Bendrat unverdrossen auf die Freiluftsaison vor. Nach einer kurzen Ruhepause versucht sie weiter den Spagat zwischen Studium und Training zu schaffen. Oft führt sie der Weg von der Uni direkt ins Trainingszentrum Salzburg-Rif, in dem sie beste Bedingungen vorfindet. In der Regel dauert ihr Tag dann bis zu 14 Stunden. All das nimmt sie aber in Kauf, schließlich ist Rio 2016 ein lohnendes Ziel. Um das zu schaffen, muss sie aber noch einige Hürden überwinden... – shu



## Laufenerin will zur WM



**Laufen (shu)** - Leichtathletin Stephanie Bendrat (*links*) aus Laufen hat in diesem Jahr zwei große Ziele. Zunächst heißt es für die 24-Jährige, sich für die Freiluft-Weltmeisterschaft in Peking zu qualifizieren. Ihr zweites Ziel liegt aber nicht im sportlichen Bereich. Bendrat will österreichische Staatsbürgerin werden. Mittlerweile hat sie den dritten Antrag dazu gestellt. „Ich studiere und lebe hier und starte auch für einen Salzburger Verein. Daher ist für mich die österreichische Staatsbürgerschaft nur logisch“, betont die angehende Juristin. Stephanie Bendrat will bei der WM in Peking und vor allem im nächsten Jahr bei Olympia in Rio für Österreich an den Start gehen. Sportlich hat sie alles dafür getan, nun muss es von Behördenseite klappen. Die abgelaufene Hallensaison ist für sie rundherum positiv verlaufen. Mit 8,13 Sekunden über die 60 Meter Hürden schaffte sie nicht nur einen neuen Salzburger Landesrekord, sondern auch ihren internationalen Durchbruch. Auftritte auf der internationalen Bühne in Stockholm und Malmö verschafften ihr eine große Aufmerksamkeit. „Dass es so gut klappt, hätte ich nicht erwartet und zu träumen gewagt“, meint dazu die Wahl-Salzburgerin. Geärgert hat sie sich über die verpasste Teilnahme an den Hallen-Europameisterschaften in Prag. Obwohl sie das Limit dafür erbracht hat, scheiterte der Start an der fehlenden Einbürgerung. „Jetzt, wo ich das Limit für die EM gelaufen bin, wird meine Einbürgerung hoffentlich mehr Beachtung finden“, hofft die Sportlerin.

Foto: Katzenbeisser



## Rio 2016 als großes Ziel

### Leichtathletin Stephanie Bendrat möchte zu Olympia

Leichtathletin Stephanie Bendrat aus Laufen hat in diesem Jahr zwei große Ziele. Zunächst möchte sich die 24-Jährige für die Freiluft-Weltmeisterschaft in Peking qualifizieren und sie will auch österreichische Staatsbürgerin werden. Mittlerweile hat sie den dritten Antrag dazu gestellt. »Ich studiere und lebe hier und starte auch für einen Salzburger Verein. Daher ist für mich die österreichische Staatsbürgerschaft nur logisch«, betont die angehende Juristin.

Stephanie Bendrat will bei der WM in Peking und vor allem im nächsten Jahr bei Olympia in Rio für Österreich an den Start gehen. Sportlich hat sie alles dafür getan, nun muss es nur noch von Behördenseite klappen.

Die abgelaufene Hallensaison ist für sie rundherum positiv verlaufen. Mit 8,13 Sekunden über die 60 Meter Hürden schaffte sie nicht nur einen neuen Salzburger Landesrekord, sondern auch ihren internationalen Durchbruch. Auftritte auf der internationalen Bühne in Stockholm und Malmö verschafften ihr eine große Auf-

merksamkeit. »Dass es so gut klappt, hätte ich nicht erwartet und nicht zu träumen gewagt«, sagt die Wahl-Salzbürgerin.

Ihre Leistungssteigerung zuletzt führt sie auf ein konsequentes Training zurück. Auch habe sie gelernt, auf ihren Körper zu achten. Geärgert hat sie sich über die verpasste Teilnahme an der Hallen-EM in Prag. Obwohl sie das Limit dafür erbracht hat, scheiterte der Start an der fehlenden Einbürgerung. »Jetzt, wo ich das Limit für die EM gelaufen bin, wird meine Einbürgerung hoffentlich mehr Beachtung finden«, hofft die Sportlerin. Nichts destotrotz bereitet sich Stephanie Bendrat unverdrossen auf die Freiluftsaison vor. Nach einer kurzen Ruhepause versucht sie weiter, den Spagat zwischen Studium und Training zu schaffen. Oft führt sie der Weg von der Uni direkt ins Trainingszentrum Salzburg/Rif, in dem sie beste Bedingungen vorfindet. In der Regel dauert ihr Tag dann bis zu 14 Stunden. All das nimmt sie aber in Kauf, schließlich ist »Rio 2016« ein lohnendes Ziel. Um das zu schaffen, muss sie aber noch einige Hürden überwinden. SHu





## CNN porträtiert Voltigierstar Lisa Wild

Lisa Wild, Salzburger Voltigierstar, krönte ihre Comeback-Saison kürzlich mit dem Gewinn des Weltcups. Jetzt erntet sie auch auf internationaler Ebene Aufmerksamkeit. So wurde die Salto-Queen kürzlich in der CNN-Pferdesportsendung porträtiert (Videolink: <http://cnn.it/1vRBQuI>).

BILD: SN/CNN EQUESTRIAN

# „Mein Umfeld ist nun perfekt“

Die Hürdensprinterin Stephanie Bendrat stellte kürzlich einen neuen Landesrekord auf. Jetzt bemüht sich die aus Bayern stammende Union-Athletin um die Einbürgerung in Österreich.

MICHAEL KÖHL

Stephanie Bendrat gelang mit dem neuen Salzburger Landesrekord von 8,13 Sekunden über 60 Meter Hürden ihr großer Durchbruch. Einladungen zu internationalen Top-Meetings in Stockholm und Malmö bescheren der Wahl-Salzbürgerin erste große Auftritte auf der internationalen Bühne.

**SN: Die Hallensaison 2015 verlief sehr erfolgreich für Sie. Wie lautet Ihre Bilanz?**

**Bendrat:** Besser hätte es für mich nicht laufen können. Natürlich hatte ich Erwartungen, aber dass es so gut klappt, hätte ich mir nicht zu träumen gewagt.

**SN: Sie haben Ihre alte Bestleistung von 8,76 Sekunden um über eine halbe Sekunde verbessert. Wie war dieser Leistungssprung möglich?**

Ich konnte konsequent trainieren, war meist gesund und habe gelernt, auf meinen Körper zu hören. Das war das Ausschlaggebende.

**SN: Konnten Sie sich dabei auch etwas von Trainingskollegin Beate Schrott abschauen?**



So schnell wie Stephanie Bendrat sprintete noch keine andere Salzburgerin über die Hürden.

BILD: SN/ULSA

Ich habe mich nur auf mich konzentriert und alles unter meinen Hut bringen müssen. Mein Leben und mein Umfeld sind jetzt perfekt auf das Training abgestimmt. Beate geht da ihren eigenen Weg, und ich meinen.

**SN: Beate Schrott hat Österreich bereits bei diversen**

**Großereignissen vertreten. Auch Sie möchten für Österreich an den Start gehen, obwohl Sie Deutsche sind. Warum?**

Ich lebe hier in Salzburg, studiere hier und bin auch in einem Salzburger Verein. Ich möchte auf jeden Fall hierbleiben. Darum habe ich nun auch schon zum dritten

Mal den Antrag auf Einbürgerung gestellt.

**SN: Bei der Europameisterschaft in Prag dürfen Sie trotz des erbrachten Limits nicht antreten. Ärgert Sie das?**

Natürlich ärgert mich das. Aber ich sehe ein, dass meine bisherigen Leistungen noch nicht so herausragend waren. Jetzt, da ich das EM-Limit gelaufen bin, liegt meine Einbürgerung hoffentlich im Staatsinteresse. Ich hoffe sehr, dass es noch vor dem Sommer klappt.

**SN: Das heißt, Ihr Fokus liegt bereits auf der Freiluft-Weltmeisterschaft im Sommer?**

Mein großes Ziel sind die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro 2016. Die Weltmeisterschaft wäre ein wichtiger Schritt. Aber ich will mir keinen Druck machen, denn dann klappt es nicht. Ich will einfach laufen. Das ist wohl mein Erfolgsrezept.

**Vierfach-Jackpot**  
**320.000,-**

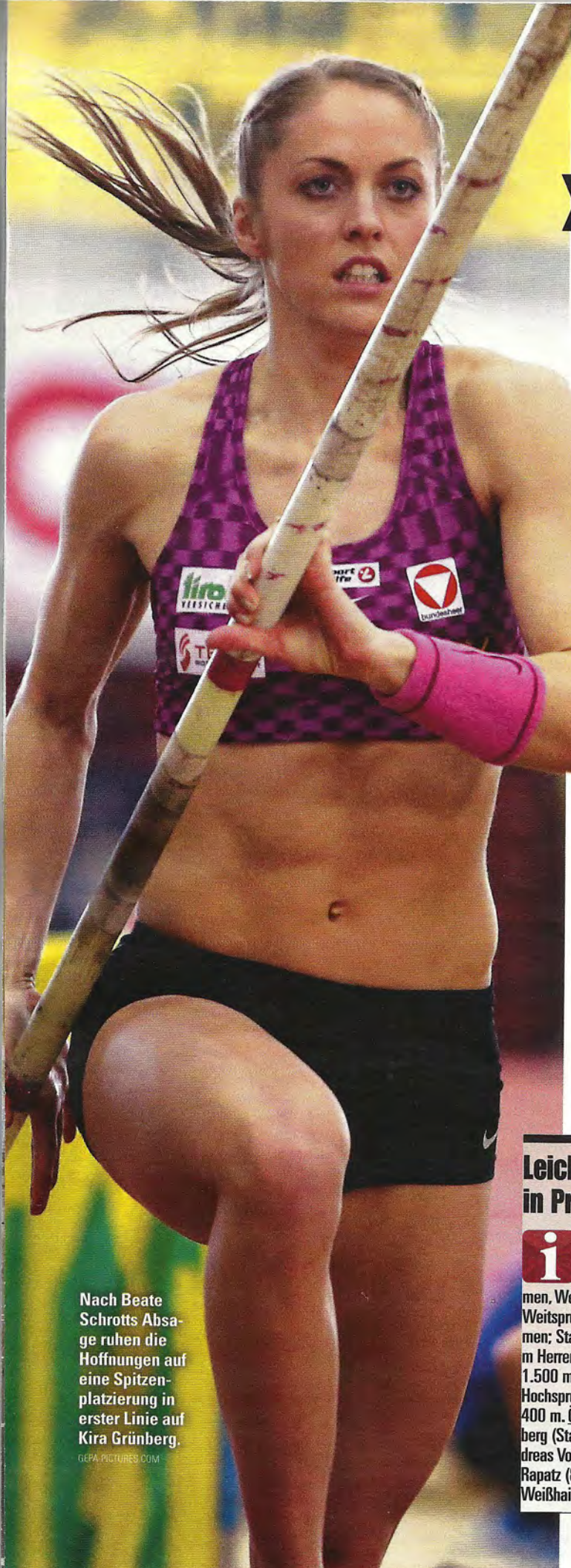
Verbraucherinfos auf [spiele-mit-verantwortung.at](http://spiele-mit-verantwortung.at) und in allen Annahmestellen

**TOTO**

Da klingelt's richtig.

16+





leichtathletik hallen-em

# »Mir geht

Ein Infekt zwingt Beate Schrott zur EM-Absage. Nationaltrainer Unfried hat in Prag trotzdem eine Medaillenkandidatin am Start – aus Weißrussland. *Manfred Behr*

**B**eate Schrotts Leben ist nicht aus den Fugen geraten. Aber doch ein wenig aus der Balance. Seit Olympia 2012 hat die 26-Jährige bei zwei Großereignissen (Hallen-WM und EM 2014) nach Verletzungspausen mäßig reüssiert, zweimal abgibt (Hallen-EM, WM 2013). Seit Montag ein drittes Mal. Auch die Hallen-EM in Prag (ab Donnerstag) wird ohne die Hürden-Finalistin von London vonstatten gehen. Grund: ein viraler Infekt. Möglicher Auslöser: schlechte Blutwerte. Entdeckt bei einer routinemäßigen Blutkontrolle am Tag nach dem Meeting in Linz, wo Schrott mit 8,09 eine Topzeit auf die Bahn geknallt hatte. »Adrenalin, Noradrenalin, Ei-

sen – keiner der Werte ist dort, wo wir ihn haben wollen«, schildert die St. Pöltnerin, »ehrlich gesagt geht mir langsam ein bisschen die Geduld aus.«

## Nomaden-Leben

Ihr Neo-Trainer Rana Reider hat eine Theorie für das unpassende Timing parat. »Er meint, der Stress der letzten Monate sei zu viel für mich gewesen – Trainerwechsel, Wohnsitzwechsel, Weihnachtsen hat auch noch mein Freund mit mir Schluss gemacht. Dazwischen Trainingslager in Südafrika und Florida, Wettkämpfe.« Und der Versuch, es sich in Arnheim, niederländischer Olympiastützpunkt mit Leichtathletik-Schwerpunkt, wohnlich einzurichten. »In meinem Zimmer steht nicht viel – aber ich habe alle Möbel allein zusammengebaut. Als das Bett endlich fertig war, hab ich meinen Rücken nicht mehr gespürt. Aber jetzt sollte Ruhe einkehren.« Relativ gesehen, am 29. März geht's zum nächsten einmonatigen Trainingskurs nach Daytona – der Startschuss in die Freiluftsaison, ohnehin der Fokus von Trainer Reider. »Daytona ist für mich wie Urlaub, weil ich dort nur Sportlerin bin, sämtliche andere Belastungen wegfallen.« Fast, an ihrer Medizin-Diplomarbeit will Beate doch ein wenig herumdoktern.

## Leichtathletik-Hallen-EM in Prag

**i** Termin: 6. bis 8. März. Ort: O2 Arena, Prag (CZE). Final-Entscheidungen. Freitag: Kugelstoßen, Fünfkampf Damen, Weitsprung Herren. Samstag: Hochsprung, Kugelstoßen, 3.000 m, 400 m Damen; Stabhochsprung, Dreisprung, 400 m, 3.000 m Herren. Sonntag: 800 m, Stabhochsprung, 1.500 m, Dreisprung, 60 m, 4 x 400 m; 800 m, Hochsprung, Siebenkampf, 1.500 m, 60 m, 4 x 400 m. ÖsterreicherInnen im Einsatz: Kira Grünberg (Stabhoch), Jennifer Wenth (3.000 m) Andreas Vojta, Brenton Rowe (3.000 m), Andreas Rapatz (800 m), Markus Fuchs (60 m), Lukas Weißhaidinger (Kugel).

Nach Beate Schrotts Absage ruhen die Hoffnungen auf eine Spitzenplatzierung in erster Linie auf Kira Grünberg.

GEPÄ.PICTURES.COM



# die Geduld aus!«

## Es bewegt sich was

Für ÖLV-Cheftrainer Philipp Unfried bedeutet die Absage seines Ex-Schützlings noch lange nicht das Ende aller Medaillenträume. Er hat ein weiteres heißes Eisen im Feuer – allerdings eines aus Weißrussland (!): Alina Talay, die heuer sieben der zehn schnellsten 60-m-Hürden-Zeiten einer Europäerin für sich verbuchen konnte. »Ich find's besser, Top-Athleten bei uns in Disziplinen, in denen wir Talente und Know-how haben, einzubauen, als unsere jungen Sportler um ein Schweinegeld ins Ausland zu schicken«, erklärt Unfried die ungewöhnliche Konstellation, die vom Leichtathletikverband anfangs skeptisch beäugt wurde.

In der Tat bewegt sich im Hür-



ÖLV-Cheftrainer Unfried nahm die Absage von Schrott (o.) zur Kenntnis, betreut bei der EM Talay (BLR/re.) und hofft auf die Einbürgerung von Stephanie Bendrat (li.).

GEPA-PICTURES.COM (3)



densprint auch national einiges. Mit Eva Wimberger schrammte ein 21-jähriger Rohdiamant um nur zwölf Hundertstel am EM-Limit vorbei, Stephanie Bendrat (23) hätte selbiges unterboten, musste aber mangels Staatsbürgerschaft in ihrer Wahlheimat Salzburg bleiben. Unfried: »Steffi ist nur ein paar Kilometer jenseits der Grenze aufgewachsen, studiert in Salzburg, ist hier zur Athletin geformt worden. Sie könnte die Lücke zwischen Beate und den Jungen schließen.« Der Antrag auf Einbürgerung läuft – nicht der einzige, den der ÖLV unterstützt. Lemawork Katema, äthiopischer Trainingspartner von Adreas Vojta, soll nach positivem Asylbescheid über kurz oder lang Österreicher werden.

WAS GEHT DER GUTEN FLORISTIN DENN SO NAHE?

BIN ICH DER HEROLD?

HEROLD.at

Die besten Anbieter in Ihrer Nähe finden Sie hier.

Auf der neuen, noch übersichtlicheren Seite von HEROLD.at finden Sie alles, was Sie brauchen. Zum Beispiel die besten Floristen – gleich ums Eck und von anderen Usern empfohlen.



## Bendrat nach internationalen Erfolgen auch zu Hause vergoldet

LINZ. An der letzten Hürde straukelte Stephanie Bendrat – und war trotzdem nicht zu schlagen.

In Abwesenheit von Olympia-Teilnehmerin Beate Schrott dominierte Bendrat (Union Salzburg LA) das Finale des 60-Meter-Hürdenlaufs bei den österreichischen Hallen-Meisterschaften in Linz und holte in 8,29 Sekunden souverän die Goldme-



Stephanie Bendrat holte Gold über 60 m Hürden.

BILD: SN/GEPA

daille. Im Vorlauf bestätigte die Wahl-Salzbürgerin mit 8,19 Sekunden ihre derzeitige Top-Form, mit der sie sich bereits bei den bayerischen Meisterschaften zwei Goldmedaillen im 60-m-Sprint sowie über 60 m Hürden gesichert hatte. Wenige Wochen zuvor ist sie mit 8,13 Sekunden zu einem neuen Salzburger Hürden-Rekord gestürzt. Bendrat ließ zuletzt mit dem fünften Platz beim IAAF-Meeting in Stockholm auch international aufhorchen.

Weitere Salzburger Medaillengewinner waren Michaela Egger (USLA), die mit 13,08 m im Dreisprung triumphierte und Bronze im Weitsprung (5,74 m) holte, Roland Kwitt (USLA) wurde im 60-Meter-Sprint mit 6,91 Sekunden Dritter. Günter Matzinger vom ÖTB Salzburg sicherte sich über 800 Meter in 1:55,25 Minuten die Silbermedaille. Über 400 Meter belegte er in 50,16 Sekunden Rang vier. **MIK**

## Biathletin Julia Schwaiger eroberte zweites WM-Silber

MINSK. Biathlontalent Julia Schwaiger aus Saalfelden bleibt eine Medaillengarantin bei Großereignissen. Im Einzelbewerb der Junioren-Weltmeisterschaft in Minsk-Raubichi (Weißrussland) sicherte sich die 19-Jährige am Sonntag Silber in der Verfolgung hinter der Norwegerin Ingrid Landmark Tandrevold. Ihre Tiroler Teamkollegin Simone Kupfer eroberte die Bronzemedaille. Bereits im Sprint war Julia Schwaiger Zweite geworden. Im Vorjahr hatte sie in Presque Isle (USA) im Einzelbewerb in der Jugendklasse WM-Gold sowie Stafelbronze geholt und war als Salzburger Nachwuchssportlerin des Jahres mit einem „Leonidas“ ausgezeichnet worden.

Den großen Erfolg für den ÖSV in Minsk rundete der Tiroler Felix Leitner mit der Goldmedaille in der Verfolgung ab. Bei den Junio-

rinnen kam Susanne Hoffmann aus Saalfelden auf Platz 16. Die WM-Bewerbe werden heute, Montag, und am morgigen Dienstag mit den Staffeln abgeschlossen.



Julia Schwaiger jubelte erneut über Silber.

BILD: SN/GEPA





Fotos: Daniel Krug sen., Andreas Tröster (2)

### Im Bruderduell krönte sich Moritz Hinterseer zum Meister

Mit Olivia Wohlgenuth setzte sich bei der Fecht-LM die Florett-Titelverteidigerin 15:4 gegen Lilli Brugger, die sich zuvor wie Alex Herrarte schon Degen-Gold gesichert hatte, souverän durch. Die Herrenkrone blieb dank

Bruderduels im Hause Hinterseer: Moritz zwang Tobias 15:6 in die Knie – Rene Pranz hatte wegen seiner bevorstehenden Nebenhöhlen-ÖP abgesagt. Im Säbel gingen die Titel an Lisi Haybäck und Sebastian Lechner.

# Schneller als Schrott

Steffi Bendrat holte sich in Abwesenheit der Niederösterreicherin in Linz den Hürden-Titel – Michi Egger überquerte 13-m-„Hürde“ im Dreisprung

Salzburgs Leichtathleten brachten von den Hallenstaatsmeisterschaften in Linz sieben Medaillen nach Hause, fünf in der allgemeinen Klasse. Wobei sich Stephanie Bendrat in Abwesenheit von Beate Schrott über 60 m Hürden groß in Szene setzte, den Vorlauf in 8,19 Sekunden (nur sechs Hundertstel über ihrer Leistung vom Gugl-Indoor), das Finale trotz Problemen an der letzten Hürde in 8,29 noch sicher gewinnen konnte.

Mit ihrem zweiten EM-Limit und dem Hallentitel (sechs Hundertstel schneller als Schrott in Birmingham) lieferte die junge Deutsche, die seit neun Jahren für Uni-

on Salzburg startet, sechs Jahre in Salzburg wohnt und daselbst seit 2010 Jus studiert, einen weiteren triftigen Grund für die ihr bislang verweigerte Einbürgerung.

Zweites Salzburger Gold besorgte Michaela Egger erwartungsgemäß im Dreisprung. Mit 13,08 m packte die Serienmeisterin erstmals

seit 2012 wieder die 13-m-„Hürde“. Im Weitsprung musste Michi den Titel abtreten, ihre 5,74 m – 34 Zentimeter hinter Werthner-Girl Sarah Lagger – waren „nur“ Bronze wert. Das holte in 6,91 über 60 m auch Roland Kwitt, selbst mit 32 noch für Topleistungen gut.

Paralympic Günther Matzinger, gestern über 400 m Vierter, komplettierte Salzburgs „Farbenspiel“ mit Silber über 800 m in 1:55,25.

In der U-18 holte sich Mehrkämpfer Florian Mair mit 14,62 m Kugel-Gold, unterstrich der erst 14-jährige Greco Isaac Asare als Dritter in 7,23 über 60 m sein riesiges Talent. Harald Hondl



ÖM-Gold: Egger &amp; Bendrat



Foto: Tröster

Ebster-Schwarzenberger

## Wildcats im Viertelfinale

Nach dem 1:3 in Rif gegen Linz-Steg erwartet die Salzburger Volley-Girls im AVL-Viertelfinale nun Wildcats Klagenfurt. „Alles drin“, übt sich Uli Sernow, der Ebster-Schwarzenberger und Co. eine Steigerung gegenüber dem 0:3 im Herbstduell attestierte, in Zweckoptimismus.

AVL Women, Grunddurchgang: PSVBC Salzburg – Linz-Steg 1:3 (24, -17, -22, -19). Salzburger Topscorerinnen: Ebster-Schwarzenberger 15, Clarey 10, Gavric 8. – AVL Men, Aufstiegsrunde: Wörther-See-Löwen Klagenfurt – MusGym Klausner Salzburg 3:0 (14, 16, 21). Salzburger Topscorer: Grabmüller 8.

## KURZ notiert

### FUSSBALL

● MAGDALENA BACHLER (Bramberg) steuerte beim Länderspieldebüt in der ÖFB U-16-Auswahl gegen Dänemark ein Tor zum 4:0-Erfolg bei. Lisa Alzner (Bergheim) wurde in Minute 73 eingewechselt. Als dritte Salzburgerin ist Berghems Viktoria Knosp beim UEFA Juniorinnen-Cup dabei, sie debütierte beim 1:1 gegen Irland.

### EISHOCKEY

● SALZBURG EAGLES schlugen in der internationalen Damenliga (EWHL) daheim Bozen 3:2 (1:0, 1:2, 1:0). Eagles-Tore: Lopez, Laking, Kainberger. Weiters: Neuberg – Sabres Vienna 0:12 (0:1, 0:4, 0:7), Bratislava – Budapest 5:4 n. V. (1:2, 1:0, 2:2). Tabelle: 1. Sabres Vienna 54, 2. Bozen Eagles 31, 3. Salzburg Eagles 30, 4. Budapest 20, 5. Bratislava 18, 6. Neuberg 9.

● DAS RED BULL Farmteam verlor zum Abschluss des MHL-Grunddurchgangs bei Voskresensk 3:5 (1:1, 1:2, 1:2) und muss weiter um die Play-off-Teilnahme bangen, da St. Petersburg Silver Lions (drei Punkte zurück) noch zwei Partien ausständig hat. Bulls-Tore: Karvinen, Widen, Pospisil. Davor wurde Kapitän Stupino 5:4 (2:2, 2:1, 1:1) geschlagen, gegen Atlanty Mytitschi verlor man 5:7 (2:3, 0:1, 3:3). Tore: Pospisil, Hudecek, Sille, Olesen, Pycha bzw. Sille 2, Hudecek, Eder, Hochkofler.

### RINGEN

● DURCH Simon Marchl (-55 kg), Ismael Naurdiev (-96 kg/beide Freistil), Christoph Burger (-66 kg) sowie Markus Ragginger (-84 kg/beide Greco) gab es bei der Junior-ÖM in Wien vier Titel für AC Wals.

### EISSTOCK

● DER ZEDERHAUSER Rainer Pfeifenberger wurde mit Österreich vor Deutschland U-23-Europameister im Mannschaftsspiel. Im U-19-Weitenbewerb holte Tobias Bacher (Saalfelden) Einzel- und Team-Silber.



# Neuer Landesrekord und ein Dilemma

Trotz einer Bestzeit über die 60 Meter Hürden darf Stephanie Bendrat nicht bei der EM starten

HARALD SALLER

**SALZBURG.** Stephanie Bendrat zeigte beim Gugl Indoor in der Linzer Tips-Arena ihr großes Können. Die Leichtathletin, die ursprünglich aus dem bayerischen Laufen kommt und seit acht Jahren für die Union Salzburg an den Start geht, stellte einen neuen Landesrekord über den 60-m-Hürdensprint auf. Die 23-Jährige lief nach 8,13 Sekunden durchs Ziel und unterbot damit die bisherige Bestleistung von Marie-Elisabeth Maurer aus dem Jahr 2006 um elf Hundertstelsekunden.

Es gibt allerdings einen Wermutstropfen. Die 23-Jährige darf nämlich nicht an der Hallen-EM in Prag teilnehmen. „Ich habe zwar das österreichische Limit geschafft, aber als Deutsche zählt das leider nicht. Es gibt da strikte Regeln“, erklärt Bendrat. Die Jus-Studentin habe daher in den vergangenen Jahren bereits zwei Mal

versucht, die österreichische Staatsbürgerschaft zu bekommen – allerdings ohne Erfolg. „Ich habe 2010 und 2012 jeweils einen Antrag gestellt, die aber abgewiesen wurden, weil ich noch nicht lange genug hier gewohnt habe und auch kein regelmäßiges Einkommen hatte“, erklärt die 23-Jährige, die vor Kurzem den dritten Antrag gestellt hat. Dieser ist nun beim Land Salzburg eingelangt, eine Entscheidung steht noch aus.

Die Sprinterin lässt sich von diesen Rückschlägen nicht unterkriegen. Sie trainiert weiterhin sieben bis neun Mal die Woche im Olympiazentrum in Rif – vor den Wettkämpfen schraubt sie die Einheiten ein wenig zurück. Im Olympiazentrum ist sie auf sich allein gestellt. „Mein Trainer Philipp Unfried wohnt in Niederösterreich. Er schickt mir meine Trainingspläne, nach denen ich mich richte“, sagt Bendrat, die neben der Laufbahn oft in der



Stephanie Bendrat stellte einen neuen Landesrekord über die 60 Meter Hürden auf.

BILD: USLA/JOHANNES BRUNNER

Kraftkammer ist. Für die kommenden Jahre hat sie sich klare Ziele gesteckt. Sie will ihr Jus-Studium beenden und bei den Olym-

pischen Spielen in Rio de Janeiro 2016 über die 100 Meter Hürden an den Start gehen. „Hoffentlich als Österreicherin“, sagt sie.



## Traumtänzerinnen auf der Bühne

Es ist mittlerweile zur Tradition geworden: das jährliche Showing der Union Dance Base am letzten Wochenende vor Semesterende. Auch in diesem Jahr wurde der Trainingsraum in der Weiserhofstraße in eine Bühne verwandelt, um die gut 100 Tänzerinnen und Tänzer ins rechte Licht zu rücken. In zwei Vorstellungen zeigten alle Tanzgruppen ihre erarbeiteten Stücke, angefangen bei den zwei- bis vierjährigen Traumtänzerinnen, weiter über die quirligen Kiddy- und Teenydance-Gruppen, bis hin zu den jungen Erwachsenen, die die breite Palette von Modern-, Musical- und Jazzdance präsentierten. BILD: SPORTUNION

## SPORT AKTUELL

### Playday von Basketball bis zu Juggling

**NONNTAL.** In der Sporthalle Josef-Preis-Allee findet für Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren wieder der Playday mit Chris Bacher statt. Es kann zwischen Basketball, Fußball, Parkour/Freerunning und Juggling gewählt werden. Termin: Sonntag, 15. Februar, 16–19 Uhr.

### Der EC Oilers stürmt ins Halbfinale

**ALTHOFEN.** Die Eishockey-Cracks des EC Oilers feierten im Viertelfinale der Play-off-Serie in der Kärntner Division 1 einen Kanter-sieg in Althofen. Die Truppe von Trainer Jiri Lupomesky gewann mit 13:2 und steigt damit ins Halbfinale auf. Dort wartet das Osttiroler Team von Huben. „In Huben sind immer sehr viele Zuschauer dabei, die ihre Mannschaft lautstark anfeuern. Wir

freuen uns darauf und sehen das als zusätzliche Motivation“, so Oilers-Obmann Andreas Ban. Die Spieltermine für die Best-of-three-Serie sind der 16. (zu Hause, 19.30 Uhr), 19. (auswärts, 19.30 Uhr) und falls notwendig der 21. Februar (zu Hause, 19.30 Uhr).

### Helmut Mayerhofer Tennis-Hallenmeister

**SALZBURG.** Von 31. Jänner bis 8. Februar fanden in Wien die ÖTV-Senioren-Hallenmeisterschaften statt. Im Bewerb Herren 70 war Helmut Mayerhofer (1. STC Stiegl) als Nr. 2 gesetzt und konnte überlegen den Titel gewinnen. Ohne Satzverlust erreichte er das Finale, im Semifinale besiegte er Franz Schilcher (ST) 6:3, 7:5. Im Finale konnte sein Gegner Ingo Klein (K) gesundheitsbedingt nicht mehr antreten und überließ Mayerhofer den Sieg kampflos. Für Mayerhofer ist es der erste österreichische Meistertitel.



# Bendrat mit glänzender Zeit

Gugl-Indoor-Meeting in Linz: Laufenerin schafft 8,13 s über 60 m Hürden

Leichtathletin Stephanie Bendrat sorgt weiter für Furore. Die aus Laufen stammende Sportlerin stellte beim so genannten Gugl-Indoor-Meeting in Linz über 60 m Hürden im Vorlauf eine sensationelle neue Bestleistung in 8,13 s auf. Damit pulverisierte sie auch den Salzburger Landesrekord.

## Einbürgerung verzögert sich

Im Finale lief die für Union Salzburg startende Bendrat 8,25 s und wurde Fünfte. Mit dieser Zeit erfüllte sie die Norm des ÖLV für die Hallen-Europameisterschaften in Prag. Dort kann sie aber nicht starten, weil sich die Einbürgerung der bald 24-Jährigen weiter verzögert.

Eine Alternative wäre ein Start für Deutschland, allerdings liegt hier das Limit für die EM bei 8,08 s.



Stephanie Bendrat überzeugte auf der Gugl. – Foto: Manfred Binder

„Da fehlen mir noch fünf Hundertstel“, so Bendrat. Im Moment gehört sie mit ihrer aktuellen Bestzeit zu den 18 schnellsten Frauen der Welt über 60 m Hürden. „Ich

bin genau in den Schuss hinein gestartet und hatte auch über die Hürden ein super Gefühl. Für mich war das der beste Lauf in meiner Karriere.“

– shu



linger (SC Inzell) und ... Marquartstein, der ... wurde.

## Stephanie Bendrat macht Furore

**60 Meter Hürden: Heimische Läuferin mit neuer Bestleistung**

Leichtathletin Stephanie Bendrat macht weiter Furore. Die aus Laufen stammende Sportlerin konnte beim sogenannten »Gugl-Indoor« Meeting in Linz über 60 Meter Hürden im Vorlauf eine sensationelle neue Bestleistung in 8,13 Sekunden aufstellen. Damit pulverisierte sie auch den Salzburger Landesrekord.

Im Finale lief die für Union Salzburg startende Bendrat 8,25

Sekunden. Damit erfüllte sie die Norm des ÖLV für die Hallen-Europameisterschaften in Prag. Dort kann sie aber nicht starten, weil sich die Einbürgerung der bald 24-Jährigen weiter verzögert. Eine Alternative wäre ein Start für Deutschland, allerdings liegt hier das Limit für die EM bei 8,08 Sekunden. »Da fehlen mir noch fünf Hundertstel«, so Bendrat. Im Moment ist sie mit ihrer aktuellen Bestzeit die achtzehntschnellste

Frau der Welt über die 60 Meter Hürden.

»Ich bin genau in den Schuss hinein gestartet und hatte auch über die Hürden ein super, rundes Gefühl. Für mich war das auch gefühlt, mein bester Lauf in meiner Karriere.« Trotz der Probleme mit ihrer Einbürgerung will sie sich weiter auf das Wesentliche konzentrieren und das sei eben das Hürdenlaufen. SHu



**Erste Bank Eishockeyliga**

**ENDSTAND GRUNDDURCHGANG**

1. RB Salzburg	44	30	14	165	112	65
2. Linz	44	28	16	155	113	59
3. Villach	44	26	18	132	119	53
4. Vienna Caps	44	24	20	119	117	52
5. Znaim	44	24	20	157	132	52
6. Fehervar	44	25	19	141	139	51
7. Bozen	44	21	23	119	122	44
8. KAC	44	17	27	114	137	42
9. Graz 99ers	44	18	26	120	132	41
10. Dornbirn	44	19	25	121	147	40
11. Innsbruck	44	16	28	110	134	37
12. O. Laibach	44	16	28	95	144	34

**PLATZIERUNGSRUNDE**

1. RB Salzburg	0	0	0	0	0	4 (4)
2. Linz	0	0	0	0	0	3 (3)
3. Villach	0	0	0	0	0	2 (2)
4. Vienna Caps	0	0	0	0	0	1 (1)
5. Fehervar	0	0	0	0	0	0 (0)
6. Znaim	0	0	0	0	0	0 (0)

● **1. RUNDE:** Heute: Red Bull Salzburg – Fehervar, VSV – Vienna Capitals, Linz – Znaim (alle 19.15).

**QUALIFIKATIONSRUNDE**

1. Bozen	0	0	0	0	0	4 (4)
2. KAC	0	0	0	0	0	3 (3)
3. Graz 99ers	0	0	0	0	0	2 (2)
4. Dornbirn	0	0	0	0	0	1 (1)
5. Innsbruck	0	0	0	0	0	0 (0)
6. O. Laibach	0	0	0	0	0	0 (0)

(In Klammer die Bonuspunkte)

● **1. RUNDE:** Heute: KAC – Innsbruck, Graz – Dornbirn (beide 19.15), Bozen – Olimpija Laibach (19.45).

● **MODUS:** In der Platzierungsrunde werden in einer Hin- und Rückrunde (zehn Spieltage) die Platzierungen für das Viertelfinale ausgespielt, in der Qualifikationsrunde die letzten beiden Starter für das Viertelfinale. Danach wählen die ersten drei Vereine der Top 6 der Reihe nach ihren Gegner für das Viertelfinale.

# Wenn der Erste

## Bulls sollten gewarnt sein: Grunddurchgangssieger schrieb gegen Top-6-Rivalen zuletzt nicht mächtig an

SB13A254



Fotos: Andreas Tröster

Spitzenreiter in der Heim- und Auswärtstabelle, die meisten Tore geschossen, die wenigsten bekommen, keine zwei Punkte-Nullnummern in Folge: Die Eis-Bullen zogen als strahlender Grunddurchgangssieger in die Top 6 ein! Da gilt es sich aber ab heute aufs Neue zu beweisen. Salzburg sollte jedenfalls vorm Zehnrunden-Zwischenspiel gewarnt sein. Denn die Duell-

**Top 6 letzte Hin-/Rückrunde**

	HP	AP	
1. Villach	10	10	4 36: 27 14
2. Linz	10	6	6 27: 25 12
3. RB Salzburg	10	7	3 34: 35 10
4. Vienna Capitals	10	9	1 30: 33 10
5. Znaim	10	9	1 31: 34 10
6. Fehervar	10	8	2 26: 30 10

HP=Punkte heim, AP= Punkte auswärts

Score in den 23 Partien vor seiner Verletzung 17 Punkte: Verteidiger Brian Fahey, der wieder mit seinen Kids nach Bulls-Siegen Ehrenrunden drehen will.

Bilanz der letzten Hin-/Rückrunde mit den fünf anderen Platzierungsrundengegnern wirft den Ersten plötzlich nur mehr als Dritten aus (siehe oben). Villach ist da der Star, vor Linz, erst danach kommen die Bulls punktgleich mit dem Rest – Trattng und Co. würden da nicht einmal die vier Bonuspunkte Platz eins retten.

„Ein guter Start ist natürlich wichtig. Wir wollen uns weiter festigen und auf die Play-offs vorbereiten. Da zählt jedes Spiel“, weiß Trainer Dan Ratushny, der auch als Teamchef mit Österreichs Auswahl in Wien aufzeigen konnte. Für Linz bitter: Ex-Eis-Bulle Fabio Hofer brach sich die Kniescheibe, ist für die Saison out.

Dieses Damoklesschwert endgültig los zu sein, hofft Brian Fahey: Der Bulls-Verteidiger, der mit Rückenproblemen 19 Partien verpasste, feiert nun heute sein Comeback – Fehervar war auch sein letzter Gegner vor der Zwangspause. Manuel Latusa muss krank passen.

Robert Groß

# Fast so schnell wie Schrott

**Bendrat schaffte das EM-Limit, aber ihre Einbürgerung wurde abgelehnt**

Sie wurde im Österreichischen Leichtathletikverband (ÖLV) groß, läuft seit fast zehn Jahren für Union Salzburg und lebt seit fast sechs Jahren in der Mozartstadt. Für Österreich starten darf die in Laufen (D) aufgewachsene Stephanie Bendrat aber nicht.

„Ich habe seit 2010 zwei Einbürgerungsanträge gestellt, beide wurden abgelehnt“, sagt Bendrat. Dabei hätte sie seit Samstag das EM-Limit über 60 m Hürden inne. Da lief die 23-Jährige in Linz im Sog der Weltjahresbesten Alina Talay in 8,13 eine Fabelzeit. Das war klarer Salzburger Landesrekord (der stand bei 8,24) und fast so schnell wie Beate Schrott. Österreichs Olympia-Finalistin,

mit der Bendrat 2014 oft trainierte, lief in Linz 8,09 im Vorlauf, 8,10 im Finale. Das Limit für die Hallen-EM in Prag liegt bei 8,20.

Die geht ohne Bendrat in Szene. Aber die Jus-Studentin gibt nicht auf. Der dritte Antrag auf die „österreichische Staatsbürgerschaft im Staatsinteresse“ (so kann sie die deutsche behalten) ist eingereicht. „Weil ich hier lebe, auch meine berufliche Zukunft hier plane.“ Und weil sie rein sportlich gesehen für den ÖLV als gute 100-m-Läuferin möglicherweise auch einmal für die Staffel interessant sein könnte.

Zumindest hofft Bendrat, eine zeitnahe Antwort zu bekommen. „Der letzte Antrag wurde nach zwei Jahren abgelehnt“, so die Union-Athletin – die mit ihrer 60-m-Zeit in der deutschen Bestenliste Dritte wäre. Für Österreichs Leichtathletik wäre sie sicher ein Gewinn.

Herbert Struber



Foto: Andreas Tröster

Neuer Landesrekord: Steffi Bendrat lief die 60 m Hürden in 8,13!



# Salzburger bei Freeride-Debüt auf Platz eins

Bei den beiden Wettbewerben auf dem Hochkönig begeisterten mehrere Einsteiger mit spektakulären Vorstellungen.

**MARIA ALM.** Es waren vor allem die Newcomer, die am Samstag beim Freeride-Spektakel „Open Faces Hochkönig“ in Maria Alm für Furore sorgten. Den erstmals durchgeführten Junior-Bewerb gewann der Vorarlberger Luca Beran bei den Skifahrern mit einer eindrucksvollen Vorstellung. Er fand eine flüssige Linie und stand seine gewagten Sprünge problemlos. Bei den Damen dominierte die Italienerin Maria Sofia Frenademez und ließ sich den ersten Platz nicht nehmen.

Nicht nur die Zuschauer waren von den Leistungen der 14- bis 17-jährigen Freerider angetan, sondern auch die Wertungsrichter. „Man merkte die große Freude am Freeriden. Wir durften heute

einige ganz große Talente beurteilen“, sagte Sebastian Schwaiger, der als Headjudge die waghalsigen Fahrten beurteilte.

Für den Höhepunkt aus Salzburger Sicht war der 21-jährige Christian Gaderer verantwortlich. Er startete beim „World Qualifier“ der Kategorie 1 und eroberte bei seinem Debüt gleich den ersten Platz. „Das war mit Sicherheit nicht mein letzter Bewerb. Ich bin begeistert, wie die Veranstaltung verlaufen ist, und natürlich auch über meinen Premiersieg“, meinte der Stadt-Salzbürger. Bei den Snowboardern erntete der Sieger Andreas Zweibrot aus Kärnten den meisten Applaus – nicht zuletzt für einen fulminanten Frontflip.



Bei diesem Sprung hielten die Zuschauer den Atem an. BILD: SN/MIA KNOLL



Stephanie Bendrat auf dem Weg zu einer Fabelzeit. BILD: SN/USLA

## Sprinterin Bendrat dringt in neue Sphären vor

Wahlsalzbürgerin läuft über 60 Meter Hürden in Top 25 der Weltrangliste.

**MICHAEL KÖHL**

**LINZ.** Vergangene Woche pulverisierte Stephanie Bendrat von der Union Salzburg Leichtathletik ihre Bestleistungen über 60 Meter Hürden und im 60-Meter-Sprint und holte sich in souveräner Manier zwei Goldmedaillen bei den Bayerischen Meisterschaften.

Nur wenige Tage später zeigte die Wahlsalzbürgerin am Freitag beim international stark besetzten Guglindoor-Meeting in Linz erneut auf und setzte mit 8,13 Sekunden über 60 Meter Hürden

neue Maßstäbe im Salzburger Hürdensprint. Die Deutsche unterbot den alten Salzburger Landesrekord von Marie-Elisabeth Maurer aus dem Jahr 2006 um elf Hundertstelsekunden.

Im Vorlauf lief sie neben der Weltjahresbesten Alina Talay und sprintete in ihrem Sog zu der europäischen Topzeit. Mit 8,13 Sekunden liegt sie aktuell sogar an 25. Stelle der Weltjahresbestenliste. „Ich bin genau in den Schuss hineingestartet und hatte auch über den Hürden ein super rundes Gefühl. Für mich, auch

gefühl, mein bester Lauf in meiner Karriere. Diese Zeit überrascht mich selbst, aber nach den harten Jahren mit Verletzungen und dem hohen Aufwand freue ich mich besonders für mein Umfeld, meinen Trainer, Physiotherapeuten und meine Familie, die mich täglich voll unterstützen“, sagte Bendrat nach dem Lauf.

Da ihr Einbürgerungsantrag bereits zwei Mal abgelehnt wurde, kann die gebürtige Deutsche bei den Hallen-Europameisterschaften in Prag nicht für Österreich an den Start gehen.



## Stephanie Bendrat überrascht mit gleich zwei Meistertiteln

„Bayerische“: Sieg im 60-m-Sprint und über 60 m Hürden

Einen tollen Eindruck hat Stephanie Bendrat von der LG Rupertiwinkel bei den Bayerischen Hallenmeisterschaften der Leichtathleten in Fürth hinterlassen – und dabei auch viele Experten überrascht.

So konnte sie zunächst im 60-m-Lauf die amtierende Sprintkönigin und Lokalmatadorin Amelie-Sophie Lederer vom LAC Quelle Fürth entthronen. Bendrat gewann mit einer neuen persönlichen Bestzeit von 7,45 Sekunden. Tags darauf gelang der in Salzburg wohnenden Sportlerin mit 8,31 Sekunden auch über 60 m Hürden der Sieg und damit Meistertitel Nummer 2.

An diesem Freitag geht Stephanie Bendrat in Linz beim „Gugl In-



**Reichlich Grund zum Jubeln** hatte in Fürth Stephanie Bendrat von der LG Rupertiwinkel. – Foto: Kiefner

door“ an den Start. Dort wird sie sich mit ihrer Teamkollegin und momentan weltbesten Hürdensprinterin, Alina Talay aus Weißrussland, messen. – shu





**Tempo-Laufeinheit** mit Ezinne Okparaebo (Norwegen).

## Olympia 2016 ist Bendrats großes Ziel

(Hürden-)Sprinterin aus Laufen bereitete sich in Teneriffa auf Hallensaison vor

**Teneriffa / Laufen.** Einfach mal dem ungemütlichen Wetter entfliehen – das dachte sich Leichtathletin Stephanie Bendrat aus Laufen und setzte es auch gleich in die Tat um. Die 23-Jährige absolvierte ein zweiwöchiges Trainingslager in Los Christianos auf der spanischen Ferieninsel Teneriffa.

„Hier konnte ich mich mit den besten Athleten Europas optimal auf die bald beginnende Hallensaison vorbereiten“, freut sich die für Union Salzburg startende Spezia-

listin über 100 m und 100 m Hürden. So war ihr Coach Philipp Unfried mit ihrem derzeitigen Trainingszustand sehr zufrieden, so dass das Duo zuversichtlich auf die neue Hallensaison blicken kann.

Diese beginnt voraussichtlich Mitte Januar (17. Januar) in Sindelfingen. Als Trainingspartnerin fungierte unter anderem die Junioren-Europameisterin Ezinne Okparaebo, mit der sie einige Tempoläufe absolvierte. Auch über die Hürden

konnte sich Stephanie Bendrat mit ihrer neuen Trainingskollegin Alina Talay messen. Mit im Boot waren auch noch Eline Berings (Belgien), Suzanne Williams, Sharona Bakker (beide Holland) und Nooralotta Neziiri (Finnland).

„Ich freue mich jetzt richtig auf die Hallensaison und bin gespannt wie es läuft“, sagte die 23-Jährige, die das Ziel Olympische Spiele 2016 in Brasilien verfolgt. 2015 liebäugelt sie mit einem Start bei der Hallen-EM in Prag. – shu